

DER HEILE WELT ZYKLUS – ZEICHNUNG UND FOTOGRAFIE

In meinem Projekt DER HEILE WELT ZYKLUS – ZEICHNUNG UND FOTOGRAFIE untersuche ich Randgebiete der Wahrnehmung. Was ich unter den Randgebieten der Wahrnehmung verstehe, möchte ich im Folgenden kurz erläutern. Bei meinen Untersuchungen gehe ich von der wahrnehmungspsychologischen Behauptung aus, dass wir alles, was wir sehen, speichern. Unser Unbewusstes beinhaltet demnach alles, was wir seit unserer Geburt gesehen haben.

Wie sahen also die Bäume aus, als wir fünf waren? Welche Eindrücke hinterließen das Badezimmer / Fernsehen / ein Sonntagsausflug auf uns als Kleinkinder? Und wie war es als Kind oder Jugendlicher bei Oma / Tante / im Urlaub? In unserem Unbewussten liegen all diese Bilder parat.

Wenn wir alles, was wir sehen speichern – dann speichern wir auch alles, was wir nur aus dem Augenwinkel sehen. Also nicht nur das, woran wir uns bewusst erinnern, sondern auch das was scheinbar gelöscht wurde: die Randgebiete der Wahrnehmung.

Abbildungen auf Postkarten oder Fotos haben meist ein Zentrum der Aufmerksamkeit: die Menschen in der Bildmitte, die Sehenswürdigkeit, die Personen öffentlichen Interesses, die Räumlichkeit, etc. Ich betrachte die Ränder dieser Bilder, untersuche die Ausstattung der Räume und die Büsche im Hintergrund. Mich fasziniert die Vorstellung, dass in unserem Unbewussten die Randgebiete von allem liegen, was wir jemals gesehen haben.

Diese scheinbar gelöschten Bilder, die Randgebiete der Wahrnehmung, sollen in meinem Projekt DER HEILE WELT ZYKLUS – ZEICHNUNG UND FOTOGRAFIE geborgen werden.

Fotografie und Zeichnung, die ich eigentlich als Vorarbeit, als Skizzen für meine Malereien verwende, sind diesmal die „Hauptakteure“. Angeregt hat diese Arbeit Christian Boltanski, in dessen Klasse ich während meines Aufenthaltes als DAAD Stipendiatin in Paris studierte (2006/07). Aus logistischen Gründen zeigte ich ihm vor allem meine Fotografien und Zeichnungen. Boltanski ermutigte mich, aus diesen „Rohstoffen“ eine eigene Arbeit zu entwickeln.

Zum Umfang und Ausmaß des Projektes

Die Arbeit besteht zu gleichen Teilen aus Fotografien und Zeichnungen. Die Fotografien haben Postkartenformat und sind auf dem gleichen Papier kaschiert, auf dem auch die Zeichnungen entstehen. (Papierformat 20×20 cm). Anschließend werden sie für die Präsentation einheitlich gerahmt. Bis jetzt entstanden ca. 30–50 Bilder für diesen Zyklus. Mir schwebt aber ein weit größerer Umfang vor (200–300 Bilder). DER HEILE WELT ZYKLUS – ZEICHNUNG UND FOTOGRAFIE soll eine Armee von Bildern werden, die das Unbewusste des Betrachters stürmen.

Mir ist bewusst, das diese Arbeit sehr „lieb“ daherkommt. Die Frage sei erlaubt, warum ich nicht – wie so viele meiner Altersgenossen – „gruselige“ Bilder male. Jannis Kounellis, in dessen Klasse ich zu Beginn meines Studiums war, vertrat die Ansicht: „Wenn Krieg ist solle man Rosen malen“. Im übertragenen Sinne: Es geht nicht darum abzubilden, was da ist – sondern zu erschaffen was fehlt.

(DIE HEILE WELT)

WHAT IS ERASED

JOHN BALDESSARI

One of the lessons of minimal art was that the more you took away, the more people brought to it and loaded it like a sponge! So you might bring people's collective memory to an object and it gets rid of your specific intentions. I think that artists, what they try to do is direct attention, absolutely. I am very interested in this idea of editing and censoring, what we leave in and what we leave out.

CHRISTIAN BOLTANSKI

The photo is stronger than memory. You know, I think we send stimulus with a view. Each one of us is building his own story. I try to use photo to start with which was attributed to a lot of people, one that everybody can recognize.

JOHN BALDESSARI

It makes me wonder what is more important, because memory erases. Sometimes I think what is erased is the more important thing to retrieve than the thing that's remembered.

What is Erased: John Baldessari and Christian Boltanski
Excerpted from: *Blind Spot Issue 3*







